

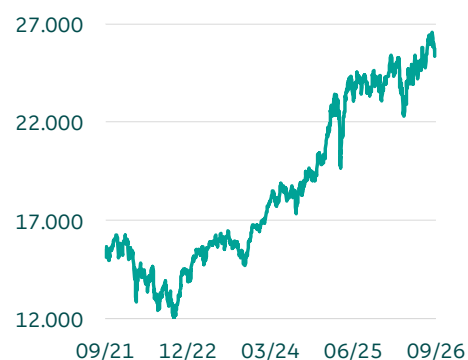
MarktUpdate

Ausgabe 18. September 2026

Marktvertrauen in Fed trotz Zins-, Nahost- und KI-Ängsten

Die internationalen Aktienmärkte blieben nach den im Rahmen der Erwartungen ausgefallenen US-Inflationsdaten und dem Sprung der Ölpreise auf ein neues Vier-Monathhoch bis Mitte der Woche angespannt. Der durch den Iran-Krieg ausgelöste Anstieg der Rohölpreise setzte die Notenbanken zusätzlich unter Zugzwang, ihre Leitzinsen weiter anzuheben. Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Geldpolitik bereits in der vergangenen Woche gestrafft hatte, folgte am Mittwoch die US-Notenbank Fed mit einer weithin erwarteten und vom Fed-Komitee einstimmig beschlossenen Leitzinserhöhung um 25 Bp. Eine große Mehrheit der Fed-Mitglieder sprach sich zudem für eine weitere Anhebung in diesem Jahr aus. An der Wall Street drehten die Kurse nach der seit 2023 erstmaligen US-Leitzinserhöhung im Laufe der Pressekonferenz zunächst ins Minus, erholten sich jedoch bereits am Folgetag deutlich. Auch in Europa wurde die mit dem Zinsschritt aufrechterhaltene Glaubwürdigkeit der US-Notenbank in Bezug auf die Inflationsbekämpfung mit Kursaufschlägen belohnt. Zuvor hatte ein Rücksetzer der zuletzt stark gestiegenen Ölpreise kursstabilisierend gewirkt. Die jüngste Ölpreiserallye war durch eine weitere militärische Eskalation im Nahen Osten ausgelöst worden, woraufhin die Anleiherenditen neue Höhen erreichten. Zusätzlich gerieten jüngst vor allem Techwerte mit KI-Bezug unter Druck, da vielfache Warnungen vor KI-Sicherheitsrisiken die zuletzt dynamischen Investitionen in Rechenleistung und Infrastruktur zu bremsen drohten. Auch der Nahost-Konflikt lastete weiter auf den Märkten. Ein geplantes Treffen zwischen Iran und den Golfstaaten über die Zukunft der Straße von Hormus wurde vom Oman verschoben. Dazu drohen wochenlange Angebotsausfälle infolge von Drohnenangriffen der Huthi-Rebellen auf die als Ausweichroute geltende saudische Ost-West-Pipeline. Trotz der seit einigen Wochen zunehmenden Kursschwankungen zeigen sich die Aktienmärkte bislang von ihrer robusten Seite und Kursrücksetzer werden offenbar vielfach als Einstiegs-gelegenheiten angesehen.

DAX Index



S&P 500 Index



Wertentwicklung

Aktienindizes	Stand	1 Woche	lfd. Jahr	5 Jahre
DAX	25.716,71	1,4%	5,0%	66,0%
MDAX	31.448,12	-0,5%	2,7%	-10,9%
EuroStoxx 50	6.322,90	0,9%	9,2%	53,1%
Stoxx Europe 50	5.362,67	1,2%	9,0%	52,3%
VDAX	17,12	-9,4%	15,8%	-28,3%
S&P 500	7.637,76	0,6%	11,6%	72,3%
Dow Jones	51.778,04	-0,5%	7,7%	49,7%
Nasdaq Comp.	26.418,30	1,3%	13,7%	75,6%
MSCI AC World	631,56	-0,1%	13,2%	68,5%
Nikkei 225	64.136,25	-1,7%	27,4%	110,3%
MSCI Emerging Markets	1.687,94	-3,3%	20,2%	31,9%
Rohstoffe				
Gold (USD je Feinunze)	4.341,70	0,5%	0,5%	147,5%
Ölpreis Brent (USD)	104,82	-2,6%	74,1%	82,1%
Kupfer-Future (3M, USD)	14.491,50	1,8%	16,7%	55,6%

Renditen*	Stand	1 Woche	lfd. Jahr	5 Jahre
Euribor 3 Monate	263,300%	-0,010	0,607	3,181
Bund 2J. Rendite	322,500%	-0,011	1,103	3,920
Bund 10J. Rendite	347,700%	-0,024	0,622	3,757
US-Treasury 2J. Rendite	466,500%	0,078	1,190	4,441
US-Treasury 10J. Rendite	493,200%	-0,032	0,763	3,568
Rentenindizes				
Euro Bund Future	120,80	0,2%	-5,3%	-29,4%
iBoxx Euro Unternehmen	239,51	-0,1%	-0,9%	-1,8%
iBoxx Euro Hochzins	245,31	0,0%	1,3%	14,2%
Währungen				
EUR/USD	1,1476	-1,2%	-2,3%	-2,1%
EUR/GBP	0,8590	0,0%	-1,5%	0,6%
EUR/JPY	179,0100	-0,2%	-2,7%	38,9%
EUR/CHF	0,9463	0,3%	1,7%	-13,4%
Bitcoin/USD	76.499,51	-1,0%	-12,7%	62,8%

Quelle für obenstehende Tabellen und Grafiken: Bloomberg, (Stand: 17.09.2026, 23:59 Uhr); die jeweiligen Wertangaben beziehen sich auf die Fremdwährung, die im Zeitverlauf zum Euro schwankt und dadurch die in Euro berechnete Rendite positiv oder negativ beeinflussen kann; die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.
*Die Renditenentwicklung wird in Prozentpunkten angegeben.

Aktien der Woche

Cybersicherheit- und Software-Titel profitieren von KI-Warnungen

Während zuletzt Aktien aus den Bereichen Halbleiter, Speicherchips und KI-Infrastruktur unter deutlichem Abgabedruck standen, ging es für solche aus den Bereichen Software und KI-Sicherheit nach oben. Dazu wurde am Markt auf die zunehmenden Warnungen vor nicht mehr kontrollierbaren Risiken durch KI verwiesen. So gab es Berichte, dass Schwärme von OpenAIs und Anthropics KI-Agenten unbemerkt aus ihren Testumgebungen aus- und in fremde Websites eingebrochen sind. Anthropic-Chef Dario Amodei hatte jüngst vor solchen Risiken gewarnt und eine Verlangsamung der Entwicklung gefordert. Unterstützung erhielt er dabei von Tesla-Gründer Elon Musk und OpenAI-Chef Sam Altman, der den Börsengang seines Unternehmens kürzlich verschoben hatte. Softwaretitel leiden zwar seit einiger Zeit unter Sorgen vor disruptiven Wirkungen von KI-Anwendungen auf ihre Geschäftsmodelle. Die Spekulationen über eine Verlangsamung der KI-Entwicklung sorgte nun jedoch für etwas Entspannung im Sektor bzw. bei Titeln rund um das Thema Cybersicherheit.

Palo Alto Networks Inc.

Aktienkurs in USD



KI-Zulieferer unter Abgabedruck – späteres IPO von OpenAI

Kräftig unter Druck standen in Europa in den vergangenen Handelstagen die Aktien der Zulieferer für die US-KI-Industrie. Das in den Medien gespielte Thema "Gefahren durch KI" werteten einige Marktakteure jedoch als nur vorge-schoben. Demnach gebe es keine Gefahr durch eine Art „Skynet“ (superintelligente KI), solange jedes KI-Unternehmen noch selbst „den Stecker zum Internet ziehen“ könne. Die bisherigen Schäden durch außer Kontrolle geratener KI-Agenten seien nur eine Folge eines naiven sicherheitstechnischen Umgangs. Doch würde OpenAI mit dem Verschieben seines Börsengangs die Investitions- und Exit-Pläne von Private-Equity-Unternehmen torpedieren, was zu Anschlussverkäufen vor allem bei bereits hoch bewerteten KI-Zulieferern und Dienstleistern beitrüge. Andere mutmaßten das Gefahren-Thema sei ein Ablenkungsmanöver. So habe OpenAI für sein IPO nicht die geplant hohen Bewertungen erreicht und könne kein überzeugendes Monetarisierungs-Konzept vorlegen.

Applied Materials Inc.

Aktienkurs in USD



Schwaches Umfeld im Chemiesektor: Abstufungen belasten

War der europäische Chemie-Branchenindex zum Monatsbeginn wegen einer vermeintlichen Sonderkonjunktur im Zuge des Nahost-Konflikts noch auf einem Hoch seit März 2025 angekommen, setzte er zuletzt seine Talfahrt der vergangenen zwei Wochen fort. Unter den deutschen Werten traf es Lanxess mit dem zuletzt tiefsten Stand seit März besonders deutlich, da sich Analysten kritisch wegen des potenziellen Gegenwinds bei den Materialkosten aufgrund des starken Anstiegs der europäischen Energiekosten in den vergangenen Monaten zeigten. So verfüge der Konzern derzeit über eine nur bescheidene Absicherung gegen steigende Energiekosten. Hinzu käme eine schwächere Preissetzungsmacht im zweiten Quartal. In den vergangenen Monaten hatten europäische Chemiewerte einen guten Lauf in der Annahme, dass Lieferengpässe im Zuge des Iran-Kriegs Vorteile für die Branche mit sich brächten, etwa durch Ausfälle asiatischer Lieferungen.

Lanxess AG

Aktienkurs in EUR



UNTERNEHMEN	1 Woche	1 Monat	lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
PALO ALTO NETWORKS INC	10,8%	0,2%	103,6%	84,6%	217,6%	372,4%
APPLIED MATERIALS INC	-8,1%	-18,8%	62,4%	134,3%	203,1%	196,4%
LANXESS AG	-7,7%	-4,6%	-21,5%	-39,6%	-47,8%	-77,9%

Quelle für obenstehende Tabellen und Grafiken: Bloomberg, (Stand: 17.09.2026, 23:59 Uhr); die jeweiligen Wertangaben beziehen sich auf die Fremdwährung, die im Zeitverlauf zum Euro schwankt und dadurch die in Euro berechnete Rendite positiv oder negativ beeinflussen kann; die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Renten-, Devisen- und Rohstoffmärkte

Die Staatsanleiherenditen erklimmen im Vorfeld der Fed-Sitzung und angetrieben von steigenden Ölpreisen neue Höhen. So übersprang die Rendite **10-jähriger US-Treasuries** erstmals seit Oktober 2023 die 5,0%-Marke, während die Rendite **10-jähriger Bundesanleihen** mit 3,56% auf dem höchsten Niveau seit April 2011 rentierte. Angesichts des gestiegenen Marktvertrauens in die Entschlossenheit der Fed, die Inflation zeitnah wieder auf den Zielwert von 2,0% zu bringen, kamen Staatsanleiherenditen deutlich zurück. Im 7T-Vergleich notierten **10-jährige Treasuries** um 3 Bp tiefer bei 4,93%, während **zweijährige Papiere** noch um 8 Bp fester bei 4,67% rentierten. Die Rendite **zweijähriger Bundesanleihen** fiel hingegen um 1 Bp auf 3,23%, während **10-jährige Papiere** um 2 Bp schwächer bei 3,48% rentierten.

Das **Währungspaar EUR/USD** gab angesichts der US-Leitzinserhöhung und der am Markt falkenhaft aufgenommenen Äußerungen von Fed-Chef Kevin Warsh im 7-Tage-Vergleich um 1,2% auf 1,1476 nach. Die Attraktivität von Kryptowährungen wurde durch das Scheitern eines US-Gesetz (Clarity Act) im US-Senat zu deren Regulierung getrübt. Zeitweise fiel die älteste Cyberdevisen **Bitcoin** auf ein Vierwochentief unter die Marke von 75.000 USD, erholte sich aber im Anschluss auf Kurse um 77.000 USD.

Die Ölförderung Saudi-Arabiens als einer der drei weltweit größten Rohölproduzenten ist laut der Internationalen Energieagentur (IEA) wegen Angriffen der jemenitischen Huthi-Milizen auf dessen Energieinfrastruktur mit nur noch 6 (Februar: >10) Mio. Barrel im August auf den niedrigsten Stand seit mehr als 30 Jahren gefallen. Jüngst sorgten Berichte über eine möglicherweise schnellere Wiederherstellung der durch Drohnenangriffe beschädigten Ost-West-Pipeline in Saudi-Arabien und potenzielle Alternativrouten für Preiserücksetzer. Im 7T-Vergleich fiel der Preis für die **Nordsee-Ölsorte Brent** um 2,6% auf 104,82 (Wochenhoch bei über 109) USD je Barrel.

Die im Vorfeld der US-Notenbanksitzung weiter verfestigten Aussichten auf eine Leitzinserhöhung und Fluchtbewegungen in den US-Dollar angesichts der Verschärfung des Nahostkonflikts lasteten nur temporär auf dem Edelmetall **Gold**. Auf Wochensicht stieg die zinslose Feinunze um 0,5% auf 4.342 USD.

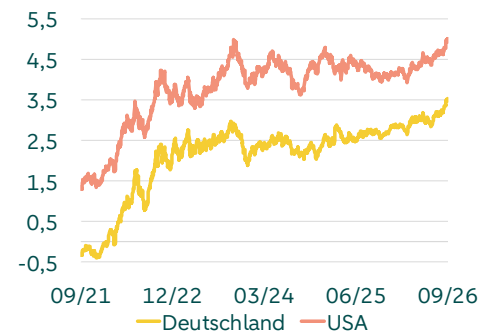
Konjunkturzahl der Woche

US-Verbraucherpreise im August weiter klar über Fed-Zielmarke

Der Inflationsdruck in den USA ist im August wie erwartet hoch geblieben. Laut dem US-Arbeitsministerium stiegen die Verbraucherpreise um yoy 3,4% (Vm. +3,4%), während die US-Notenbank Fed die Marke von 2,0% anpeilt. Die Kernverbraucherpreise (ohne Energie und Lebensmittel) lagen erwartungsgemäß um 2,4% (Vm. +2,5%) über dem Vorjahresmonat. Die Energiepreise erhöhten sich um 2,1% und die Lebensmittelpreise um 0,1%. Laut unseren Volkswirten lagen damit alle Daten für den Zinsentscheid der Fed an diesem Mittwoch auf dem Tisch. Der noch moderate Monatsanstieg der Kernrate habe zwar eher für ein Abwarten gesprochen, andere Entwicklungen deuteten jedoch auf weiterhin erhöhte Inflationsrisiken hin. An den Terminmärkten wurde unmittelbar nach den US-Teuerungsdaten die Wahrscheinlichkeit für eine geldpolitische Straffung der Fed am Mittwoch um 25 Bp auf über 90% (zuvor: 70%) taxiert, was sich durch den erfolgten Zinsschritt auch bewahrheitete. Unser Haus rechnet bis zum Jahresende mit einem weiteren Zinsschritt der Fed im Dezember auf dann 4,25% und für die EZB mit zwei weiteren Zinsschritten im Oktober und Dezember auf dann 3,00%. Dies gründet sich u.a. auf eine voraussichtlich längere Beeinflussung der Seerouten im Persischen Golf und im Roten Meer bis ins nächste Jahr und damit auch für längere Zeit höhere Energiepreise, Teuerungsraten und Kapitalmarktzinsen.

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen

in Prozent

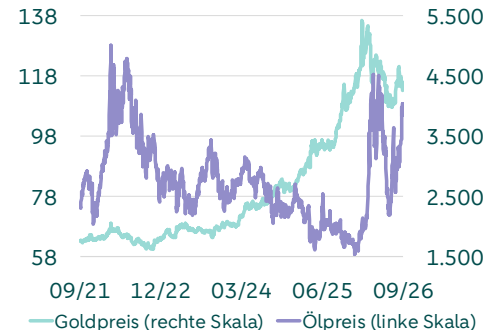


Währungspaar EUR/USD



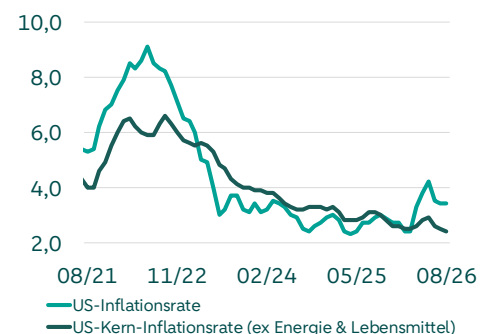
Gold- und Ölpreis (Sorte Brent)

in USD je Feinunze bzw. je Barrel



USA: Verbraucherpreise im August

in Prozent ggü. Vorjahr



Quelle für obenstehende Grafiken: Bloomberg
(Stand: 17.09.2026, 23:59 Uhr)

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Weitere Marktthemen im Fokus

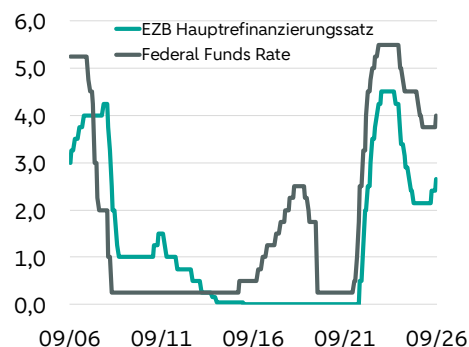
Wären ausbleibende US-Zölle ein Show-Stopper für „Dr. Copper“?

Nach dem jüngsten Rekordhoch bei 14.875 USD pro Tonne hat der Kupferpreis an der Londoner Metal Exchange (LME) kurzfristig deutlicher nachgegeben. Laut Medienberichten hätten Inflationssorgen zu einem Stillstand bei der Entscheidung der US-Regierung über die Einführung von Zöllen auf das Metall geführt. Die Erwartung, dass die USA Einfuhrzölle auf raffiniertes Metall einführen könnten, hatte in diesem Jahr bereits einen starken Preisanstieg ausgelöst. Die Verzögerungen bei der Zollentscheidung sollen durch Abwägungen der US-Administration zustande gekommen sein, dass höhere Preise für das rote Metall die Herstellungskosten erhöhen könnten, es aber auch potenziell Vorteile einer verstärkten Förderung des heimischen Bergbaus gebe. Das Zögern komme dabei zu einem Zeitpunkt, an dem die Trump-Regierung im Vorfeld der Zwischenwahlen im November zunehmend den Fokus auf die Bezahlbarkeit von Wohnraum legt. Seit US-Präsident Trump im Februar 2025 erstmals offiziell Zölle vorgeschlagen hatte, leiteten Händler Hunderttausende Tonnen Kupfer in die USA um. Dies führt bis heute zu einem weltweiten Angebotsmangel und stützt die globalen Referenzpreise an der Londoner Metallbörse. Die Preisdifferenz zwischen Kupferkontrakten an der New Yorker Rohstoffbörse COMEX und der der LME betrug nach dem 30. Juni, dem ursprünglichen Stichtag der US-Administration zur Einführung von Kupferzöllen, durchschnittlich 360 USD pro Tonne. Dies könnte darauf schließen lassen, dass Händler weiterhin mit zukünftigen Kupferzöllen rechnen. Der globale Kupfermarkt steht zudem vor einem langfristigen Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, da alternde Minen Schwierigkeiten haben, mit dem wachsenden Verbrauch aus Rechenzentren, erneuerbaren Energien und Stromnetzen Schritt zu halten. An den Rohstoffmärkten laufen optimistische Wetten darauf, dass die Nachfrage – insbesondere aufgrund des Booms der künstlichen Intelligenz – das weltweite Minenangebot übertreffen wird. Dieses wird u.a. durch rückläufige Erzgehalte, Projektunterbrechungen und widrige Wetterbedingungen eingeschränkt.

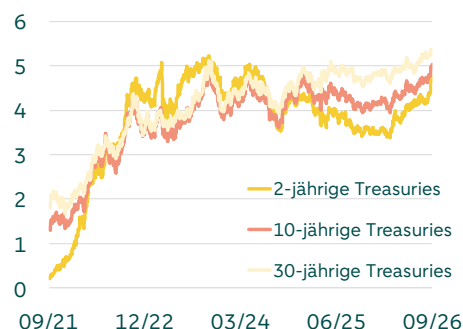
Wochenausblick

In der Woche vom 18. bis 24. September 2026 richtet sich der Blick der Kapitalmärkte auf ein dichtes Bündel aus Konjunktur-, Notenbank- und geopolitischen Impulsen. **Marktseitig** könnte am heutigen Tag bereits der große Verfalltag an den Terminbörsen für größere Kursschwankungen sorgen. Auf der **Datenseite** liefern Stimmungsindikatoren in Industrie und Dienstleistungen, Immobilien- und Verbraucherdaten sowie chinesische Außenhandels- und Produktionszahlen wichtige Hinweise, ob sich die globale Wachstumsabkühlung fortsetzt oder erste Stabilisierungstendenzen sichtbar werden. Jede Überraschung gegenüber den Konsenserwartungen kann die Zinserwartungen der Märkte spürbar verschieben und damit Anleihe- und Aktienkurse beeinflussen. **Geldpolitisch** stehen u.a. Reden von Vertretern der großen Zentralbanken wie Fed und EZB im Marktfokus, da sie Hinweise auf die weitere Ausrichtung im Inflationenkampf und auf die Dauer des restriktiven Zinsniveaus liefern können. Überlagert wird dieses ökonomische Umfeld von einer anhaltend anspruchsvollen **geopolitischen Lage**. Die in den letzten Wochen neu entfachten militärischen Eskalationen in der Nahostregion und der Ukrainekrieg bleiben zentrale Risikofaktoren. Sie beeinflussen Energie- und Rohstoffpreise, Lieferketten und Investitionsentscheidungen und nähren immer wieder Phasen erhöhter Risikoaversion. **Politische Signale** im Vorfeld wichtiger Wahltermine – insbesondere mit den in den USA sich nähernden Midterms – könnten zusätzliche Schwankungen an den Kapitalmärkten auslösen. So gewinnt etwa der Streit um den in den USA zunehmend umstrittenen Bau von KI-Rechenzentren immer mehr an Brisanz. Am kommenden Donnerstag trifft sich US-Präsident Trump mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping. Neben Handelsthemen dürfte es vor allem um den Iran-Krieg und möglichen Druckaufbau Chinas auf Teheran gehen.

Fed- und EZB-Leitzinsen im September in Prozent



US-Staatsanleiherenditen in Prozent



Kupfer-Future (LME, 3M Forward) in USD pro Tonne

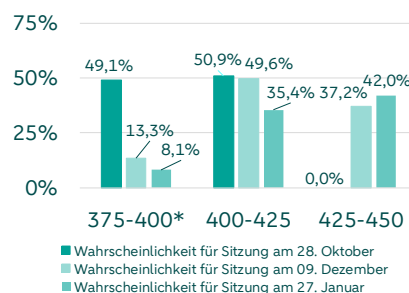


Quelle: Bloomberg (Stand: 17.09.2026, 23:59 Uhr)

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Erwartungen für US-Leitzinsen

Zielkorridor für den US-Leitzins der Fed (in Basispunkten)



Quelle: FedWatch-Tool der CME-Group (Stand: 17.09.2026; *aktueller Zielkorridor)

Konjunkturrückblick (11.09.-17.09.2026)

Tag	Land	Ereignis	Periode	Aktuell		Letzter Wert	Konsens	vs. Konsens
Fr.	JP	Erzeugerpreise, in % ggü. Vj.	Aug	7,6%	▼	7,7%	7,4%	▲
	US	Verbraucherpreise, in % ggü. Vj.	Aug	3,4%	►	3,4%	3,4%	►
	US	Verbraucherpreise (Kern), in % ggü. Vj.	Aug	2,4%	▼	2,5%	2,4%	►
	US	Verbrauchervertrauen (Uni Michigan)	Sep	47,8	▼	51,7	51,0	▼
Mo.	JP	Kapazitätsauslastung, in % ggü. Vm.	Jul	0,5%	▼	4,1%	---	---
Di.	CN	Einzelhandelsumsätze, in % ggü. Vj.	Aug	0,4%	▼	0,6%	0,8%	▼
	CN	Industrieproduktion, in % ggü. Vj.	Aug	5,2%	▲	4,5%	4,8%	▲
	DE	ZEW-Umfrage - Erwartungen	Sep	34,7	▲	34,2	40,0	▼
	DE	ZEW-Umfrage - aktuelle Lage	Sep	-47,1	▲	-61,1	-52,1	▲
	EWU	ZEW-Umfrage - Erwartungen	Sep	25,8	▼	31,4	---	---
	EWU	Handelsbilanz, in Mrd. Euro (saisonbereinigt)	Jul	5,0	▲	1,0	---	---
Mi.	JP	Handelsbilanz, in Mrd. Yen	Aug	1105,6	▲	638,3	1058,4	▲
	JP	Kernmaschinenaufträge, in % ggü. Vm.	Jul	-3,7%	▼	9,7%	-1,2%	▼
	EWU	Industrieproduktion, in % ggü. Vm.	Jul	-0,1%	▼	0,0%	-0,2%	▲
	US	Einzelhandelsumsätze, in % ggü. Vm.	Aug	1,2%	▲	-0,6%	0,8%	▲
	US	NAHB Wohnungsmarkindex	Sep	32,0	▼	35,0	34,0	▼
	US	FOMC-Zinsbeschluss (untere Grenze)	Sep	3,75%	▲	3,50%	3,75%	►
	US	FOMC-Zinsbeschluss (obere Grenze)	Sep	4,00%	▲	3,75%	4,00%	►
Do.	US	Philly-Fed Business-Outlook	Sep	37,8	▼	47,4	28,6	▲
	US	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	Woche	196T	▼	206T	207T	▼
	US	Baubeginne	Aug	1.275T	▼	1.309T	1.322T	▼
	US	Baugenehmigungen	Aug	1.394T	▼	1.433T	1.400T	▼
	US	Schwebende Hausverkäufe, in % ggü. Vm.	Aug	0,3%	▲	-2,6%	-0,2%	▲

Börsen- & Konjunkturkalender Ausblick (18.09.-24.09.2026)

Tag	Zeit	Land	Ereignis	Periode	letzter Wert	Konsens	vs. letzter Wert
Fr.	01:30	JP	Verbraucherpreise, in % ggü. Vj.	Aug	1,9%	2,0%	▲
	01:30	JP	Verbraucherpreise (Kern), in % ggü. Vj.	Aug	1,9%	2,0%	▲
	08:00	DE	Erzeugerpreise, in % ggü. Vj.	Aug	3,0%	3,8%	▲
	15:15	US	Industrieproduktion, in % ggü. Vm.	Aug	0,2%	0,3%	▲
	15:15	US	Kapazitätsauslastung	Aug	76,3%	76,4%	▲
Mo.	14:30	US	Chicago Fed Nat. Activity Index	Aug	-0,08	-0,06	▲
Di.	16:00	EWU	Verbrauchervertrauen	Sep	-15,5	---	---
Mi.	09:30	DE	S&P Global Composite PMI	Sep	51,8	---	---
	10:00	EWU	S&P Global Composite PMI	Sep	52,0	---	---
	15:45	US	S&P Global Composite PMI	Sep	56,0	---	---
Do.	02:30	JP	S&P Global Composite PMI	Sep	53,5	---	---
	10:00	DE	Ifo-Geschäftsklima	Sep	88,8	89,0	▲
	10:00	DE	Ifo-Geschäftsklima - aktuelle Lage	Sep	88,5	---	---
	10:00	DE	Ifo-Geschäftsklima - Erwartungen	Sep	89,1	---	---
	14:30	US	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	Woche	196T	---	---

Quelle für obenstehende Tabellen: Bloomberg

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erklärung	Abkürzung	Erklärung
2Q26	Zweites Quartal 2026	KW	Kalenderwoche
ADP	Automatic Data Processing, US-Lohnservice	lfd.	laufendes
BIP	Bruttoinlandsprodukt	mom	Month-over-month // Im Vergleich zum Vormonat
Bp	Basispunkt // 1 bp = 0,01 Prozentpunkte	PCE	Konsumausgaben der privaten Haushalte
CHF	Schweizer Franken als Währung	PMI	Purchasing Manager Index // Einkaufsmanagerindex
EUR	Euro als Währung	org.	Organisch
EWU	Europäische Währungsunion	OPEC	Organisation der Erdöl exportierenden Länder
EZB	Europäische Zentralbank	qoq	Quarter-over-Quarter // Im Vergleich zum Vorquartal
Fed	Federal Reserve Bank // Notenbank der USA	rev.	revidiert
GBP	Britisches Pfund als Währung	TTF	Handelspunkt im niederländischen Gasnetz
GJ. 2025	Geschäftsjahr 2025	USD	US-Dollar als Währung
Ifo	Ifo Institut für Wirtschaftsforschung	Vm., Vq., Vj.	Vormonat, Vorquartal, Vorjahr
ISM	Institute of Supply Management	W., M., J.	Woche, Monat, Jahr
JPY	Japanischer Yen als Währung	YTD	Year to date // Seit Jahresanfang
Kons.	Konsens	yoy	Year-over-Year // Im Vergleich zum Vorjahr

Rollierende 5-Jahreswertentwicklung

	17.09.2025	17.09.2024	17.09.2023	17.09.2022	17.09.2021
Aktienindizes	-17.09.2026	-17.09.2025	-17.09.2024	-17.09.2023	-17.09.2022
DAX	10,09%	24,74%	17,82%	24,74%	-17,75%
MDAX	4,07%	17,21%	-5,62%	14,08%	-32,16%
EuroStoxx 50	17,75%	10,47%	13,17%	22,70%	-15,26%
Stoxx Europe 50	18,16%	2,55%	10,05%	16,43%	-1,92%
VDAX	0,53%	12,86%	10,96%	-50,76%	15,66%
S&P 500	19,52%	9,89%	21,52%	7,74%	2,38%
Dow Jones	16,21%	3,76%	15,35%	5,32%	4,43%
Nasdaq Comp.	22,57%	18,46%	23,42%	12,28%	-10,83%
MSCI AC World	21,90%	12,11%	18,62%	8,82%	-2,43%
Nikkei 225	38,64%	12,45%	8,10%	10,33%	-18,56%
MSCI Emerging Markets	29,35%	15,94%	6,26%	-2,17%	-13,53%
Rohstoffe					
Gold (USD)	18,63%	42,44%	33,56%	14,86%	-4,52%
Ölpreis (Brent) Future (USD)	63,84%	-11,85%	-9,94%	-0,45%	43,68%
Kupfer-Future (3M Fwd, USD)	49,74%	0,07%	6,99%	1,54%	-2,33%
Renditen*					
Euribor 3 Monate	0,61	-1,46	-0,40	2,82	1,61
Bund 2J. Rendite	1,22	-0,22	-0,99	1,68	2,23
Bund 10J. Rendite	0,80	0,53	-0,53	0,92	2,04
US-Treasury 2J. Rendite	1,11	-0,05	-1,43	1,17	3,65
US-Treasury 10J. Rendite	0,84	0,44	-0,69	0,88	2,09
Rentenindizes					
Euro Bund Future	-6,29%	-4,38%	3,45%	-8,70%	-16,53%
iBoxx Euro Hochzins	2,12%	6,39%	9,15%	8,69%	-11,43%
iBoxx Euro Unternehmen	-0,58%	4,07%	8,49%	1,57%	-13,91%
Währungen					
EUR/USD	-2,85%	6,29%	4,29%	6,40%	-14,58%
EUR/GBP	-0,91%	2,66%	-1,89%	-1,84%	2,71%
EUR/JPY	3,09%	9,71%	0,44%	10,03%	11,09%
EUR/CHF	1,55%	-1,02%	-1,61%	-0,94%	-11,64%
Bitcoin/USD	-33,86%	92,32%	127,39%	31,71%	-57,27%
Unternehmen					
PALO ALTO NETWORKS INC	90,72%	12,77%	35,03%	29,38%	28,47%
APPLIED MATERIALS INC	142,02%	-11,40%	30,93%	45,87%	-26,04%
LANXESS AG	-39,61%	-11,79%	-3,99%	-17,13%	-47,94%

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung; die jeweiligen Wertangaben beziehen sich auf die Fremdwährung, die im Zeitverlauf zum Euro schwankt und dadurch die in Euro berechnete Rendite positiv oder negativ beeinflussen kann. *Die Renditenentwicklung wird in Prozentpunkten angegeben.
Quelle für obenstehende Tabelle: Bloomberg (Stand: 17.09.2026, 23:59 Uhr)

Haftungserklärung

Diese Ausarbeitung der ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch (nachfolgend „Bethmann HAL“) dient ausschließlich der Information. Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Beratung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeiner Finanzanlage noch eine offizielle Bestätigung einer Transaktion dar. Der Kunde, an den sich diese Ausarbeitung richtet, ist Kunde im Sinne des § 67 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz. Diese Ausarbeitung ist keine Finanzanalyse und unterliegt daher weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handelns vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. In der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Entwicklungen. Maßgeblich für die Abwägung von Chancen und Risiken und eine Entscheidung über ein Investment sind allein der jeweilige Verkaufsprospekt und die Berichte des Emittenten, die Ihnen bei der Bethmann HAL, Mainzer Landstraße 1, 60329 Frankfurt am Main, zur Verfügung gestellt werden können. Auch wenn die hierin gegebenen Informationen aus Quellen stammen, die wir für verlässlich halten, übernimmt die Bethmann HAL keine Gewähr für die Fehler im Hinblick auf Richtigkeit, Aktualität und/oder Vollständigkeit der Informationen und Schlussfolgerungen dieser Ausarbeitung, soweit diese Fehler nicht von uns vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Für den Eintritt oder Nichteintritt der in dieser Ausarbeitung dargestellten Ergebnisse oder Konsequenzen, insbesondere in wirtschaftlicher, steuerlicher oder rechtlicher Hinsicht, übernimmt die Bethmann HAL ebenfalls keine Gewähr. Einschätzungen in dieser Ausarbeitung geben die Meinung der Bethmann HAL zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Ausarbeitung wieder. Da die Informationen in dieser Ausarbeitung naturgemäß ständigen Veränderungen unterliegen, können durch die Bethmann HAL jederzeit und ohne vorherige Ankündigung Änderungen vorgenommen werden. Zur Mitteilung einer solchen Änderung ist die Bethmann HAL nicht verpflichtet. Änderungen können ggfs. auch rückwirkend gelten.

Rechtliche und steuerliche Aussagen sind nicht als Zusicherung für den Eintritt einer bestimmten rechtlichen oder steuerlichen Folge zu verstehen. Insbesondere die steuerliche Behandlung ist abhängig von den persönlichen Verhältnissen des Kunden und kann künftigen Änderungen unterworfen sein, die auch rückwirkend gelten können. Anleger sollten sich vor dem Erwerb eines in dieser Ausarbeitung genannten Finanzinstruments eine Beratung zur Kapitalanlage sowie zu ihrer steuerlichen und rechtlichen Situation einholen, um die individuelle Eignung des zu erwerbenden Finanzinstruments (insbesondere in Bezug auf die Risikohaltigkeit) zu prüfen.

Diese Ausarbeitung darf weder fotokopiert noch in anderer Art und Weise ohne die vorherige Zustimmung der Bethmann HAL vervielfältigt werden.

Die Informationen in dieser Ausarbeitung richten sich ausschließlich an Anleger in Deutschland, die nicht US-Personen sind bzw. keinen Wohnsitz in den USA haben, und darf nicht in den USA oder an US-Staatsbürger verbreitet werden. US-Personen können auch Personen- oder Kapitalgesellschaften sein, die gemäß den Gesetzen der USA bzw. eines US-Bundesstaats, Territoriums oder einer US-Besitzung gegründet werden.

[DAX ist eingetragenes Warenzeichen der Deutsche Börse AG, Dow Jones, Nikkei und Stoxx sind eingetragene Warenzeichen von Dow Jones].

Herausgeber:

ABN AMRO Bank N.V. Frankfurt Branch, Mainzer Landstraße 1, 60329 Frankfurt am Main

Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Bethmann HAL, Schwannstr. 10, 40476 Düsseldorf verantwortlich.

Redaktion: Arne Lohmar, Oliver Caspari, Abteilung Investment Solutions, Telefon +49 (0)211 4952-0, Fax -125

Stand:

18. September 2026